

# 2

<b>E</b>	1. Cornelia puella est.	Cornelia et Iulia puellae sunt.
	2. Iulia ridet.	Puellae rident.
	3. Servus tacet.	Servi tacent.
	4. Avus monet.	Servi parere debent.



**Ü** a Ordne richtig ein:



vici – villae – avus – puella – servae –  
servus – silvae – via – muri

**b** Füge die jeweils verlangte Endung an den Wortstamm an und übersetze:

mone-re (3. Pers. Sg.) – pare-re (3. Pers. Pl.) – tace-re (3. Pers. Pl.) – ride-re (3. Pers. Pl.) – debe-re (3. Pers. Sg.)

**c** Was ein Sklave alles tun muss. Übersetze:

1. Servus tacere debet. 2. Servus ridere debet. 3. Servus parere debet.

Und die Sklavinnen?

4. Servae ridere debent. 5. Servae tacere debent. 6. Servae parere debent.

**d** Verbinde **Subjekt** und **Prädikat** zu sinnvollen Sätzen und übersetze:

servi – avus – rident – puellae – monet –  
serva – tacent – parēt

**e** Ergänze das Prädikat in der richtigen Form und übersetze:

1. Puellae (ridere). 2. Servi (parere).  
3. Serva (tacere). 4. Iulia puella (esse).  
5. Iulia et Cornelia puellae (esse).  
6. Avus (monere). 7. Equi (parere).

**f** Übersetze. Achte dabei genau auf den Numerus und die Endungen des Prädikats:

1. Cornelia et Iulia puellae sunt.  
2. Puellae tacent. Puellae parere debent.  
3. Servi et serva rident. 4. Et avus ridet.

## Sklaven auf dem Land

Das Leben auf einem Landgut war einfach und hart. Bei jeder Witterung wurden Sklaven und Sklavinnen für die Arbeiten innerhalb und außerhalb der Gebäude eingesetzt. Sie mussten mithilfe von Pferden und Rindern die Felder pflügen, Getreide und Feldfrüchte ernten, Bäume fällen, das Holz zerkleinern, Balken zuhauen, Fässer bauen und mit Pech austreichen, Steine bearbeiten, Ziegeldächer ausbessern, Oliven ein-

sammeln und pressen, Getreide mahlen, Brotteig kneten, Wasser schöpfen, Wolle spinnen, Stoffe färben, die Tiere in den Ställen versorgen und alle Gebäude sauber halten. Dabei waren die Ruhepausen in der Nacht kurz, einen freien Tag hatten sie nicht. Hinzu kamen sprachliche Schwierigkeiten, da die meisten Sklaven die lateinische Sprache erst lernen mussten – wie ihr auch.

## Ein Pferd in Gefahr

Cornelia und Julia sind den Umgang mit Pferden schon gewohnt und kennen sich auf dem Landgut des Großvaters bestens aus. Heute wollen sie die Pferde aus dem Stall herausführen.

Cornelia puella est. Iulia puella est. Cornelia et Iulia puellae sunt.  
Cornelia ridet. Iulia non ridet. Cur Iulia non ridet? Equus non paret.

Avus monet: „Equus parere debet. Quid equus timet?“

Iulia: „Oculus dolet.“ Avus: „Cur oculus dolet?“

Julia zeigt dem Großvater einen Hornissenstich direkt neben dem Auge. Sofort holt der Großvater die Sklavin Homilia und die beiden Sklaven Syrus und Lydus zu Hilfe. Gemeinsam gelingt es ihnen, den Stich zu behandeln und das Pferd von seinen Schmerzen zu befreien.

- 5 Cornelia et Iulia rident. Et Homilia serva ridet:  
„Nunc oculus non iam<sup>1</sup> dolet. Nunc equus paret.“  
Syrus et Lydus non rident; servi tacent.  
Cur servi tacent? \_\_\_\_\_

<sup>1</sup> nōn iam  
nicht mehr



Römischer Sklave mit Pferd.  
Relief vom sog. Zirkusdenkmal in Neumagen an der Mosel.  
2./3. Jh. n. Chr. Trier, Rheinisches Landesmuseum.

- a** Beantworte die folgenden Fragen auf Deutsch:  
1. Cur Iulia non ridet? 2. Cur equus non paret? 3. Cur Homilia ridet?  
Überlege: 4. Cur Syrus et Lydus tacent?
- b** Wähle aus **T** je eine „Tätigkeit“ aus, die zu den folgenden Namen bzw. Substantiven passt:  
Homilia serva – Iulia – Lydus servus – Cornelia – puellae – equus – servi
- c** Bilde jeweils die richtige Verbform und übersetze dann:  
1. Avus non (ridere, tacere). 2. Servae (tacere, ridere, parere). 3. Puella (ridere, monere). 4. Oculi (dolere). 5. Servus tacere (debere).
- d** Warum schweigen alle?  
1. Die Sklaven müssen schweigen. Die Sklaven gehorchen. 2. Die Sklavin Homilia schweigt. Warum schweigt die Sklavin? 3. Die Mädchen lachen nicht. Was fürchten die Mädchen? 4. Auch der Großvater schweigt jetzt. Warum schweigt der Großvater? Die Augen tun ihm<sup>o</sup> weh.

Wörter, hinter denen ein <sup>o</sup> steht, werden nicht übersetzt.

## Besuch bei Verwandten – Stadtleben und Politik

1

In den nächsten Lektionen lernt ihr nicht nur eine neue Familie kennen, sondern zugleich eine Landschaft, deren Name sich vom Namen eures Buches, *Campus*, herleitet: Kampanien (vgl. Karte im vorderen Umschlag). Kampanien war berühmt für seine guten Böden; der Vulkan Vesuv sorgte dafür, dass auf den Feldern und in den Weingärten Kampaniens bis zu viermal pro Jahr Weizen, Dinkel, Hirse, Gemüse, Oliven und Trauben geerntet werden konnten.

In der Stadt Capua lebt Priscus Popidius mit seiner Frau Aelia, zwei Töchtern und den beiden Söhnen Sextus und Marcus.

Priscus unternimmt mit Sextus und Marcus eine Reise zu seinem Bruder Aulus nach Pompeji. Aus den Überresten dieser Stadt, die 79 n. Chr. vom Vesuv verschüttet wurde, lässt sich das Alltagsleben der Römer viel genauer rekonstruieren als aus den Bauten, die vom antiken Rom erhalten geblieben sind.



2

### Wohnen

*fundamentum*

Die eleganten, zweistöckigen Stadtvillen waren zur Straße hin schmal, nach innen richteten sie sich auf einen Garten hin aus. Nach dem Eingangsbereich (vestibulum) umringten Säulen ein Atrium, das zum Himmel hin geöffnet war; das Regenwasser fing sich im impluvium. Der Speiseraum (triclinium) mit drei Liegen, die Küche und Toilette lagen seitlich. Durch das Empfangszimmer (tablinum) gelangte man in einen Innengarten. Im ersten Stock schliefen die Besitzer und die Kinder, unten die Sklaven. Prächtige Malereien aus der Sagenwelt schmückten das Haus und vermittelten Größe und Schönheit.



### Einkaufen

*fundamentum*

Auf dem großen Forum einer Stadt verkauften Markthändler die landwirtschaftlichen Erzeugnisse aus der Region. Auch in Einkaufsstraßen, wo sich Laden an Laden reihte, wurde kräftig Geld umgesetzt. Hier verkauften z.B. Schuhmacher, Seiler, Töpfer, Glasbläser und Kunstschmiede ihre Produkte. Ein echter Verkaufsschlager war garum, eine Würzsauce aus vergorenem und gesalzenem Fisch, die im Altertum beliebt war wie heutzutage Ketchup. Hatte man seine Einkäufe und Geschäfte getätigt, aß man in einer der zahlreichen Imbissbuden. Dabei handelte es sich um Läden mit gemauerten Theken zur Straßenseite hin. In die Theken waren runde Löcher eingelassen, in die man Kessel einhängen konnte, aus denen meist warme Eintöpfe serviert wurden. In diesen Garküchen redete man bei einem oder mehreren Bechern Wein besonders gern über Politik und Politiker.



3

### Politik

*fundamentum*

In den meisten Städten gab es einen Stadtrat – wie der Senat in Rom war das eine Versammlung der bedeutendsten Männer der Stadt. Senator konnte nur werden, wer über ein großes Vermögen verfügte. Denn um sich bei den Wählern beliebt zu machen, war es üblich, aufwendige Gladiatorenspiele oder prächtige öffentliche Gebäude zu finanzieren. Wer solches bot, von dem nahmen die Wähler an, er werde auch als gewählter Senator großzügig sein. Geld erhielten die Stadträte für ihr Ehrenamt nicht – der Reiz für reiche Geschäftsleute bestand darin, sich auch als Politiker einen Namen zu machen.



4



- 1 Bäckerei des Popidius Priscus. Getreidemöhlen. Pompeji.
- 2 Fußbodenmosaik aus Pompeji, 1. Jh. n. Chr.
- 3 Querschnitt durch ein Atriumhaus der römischen Kaiserzeit.
- 4 Bronzene Pendelwaage aus Pompeji. 1. Jh. n. Chr. Neapel, Museo Nazionale Archeologico.
- 5 Die Verkaufstheke in einem Thermopolium, einem Laden für warme Speisen und Getränke. Pompeji, Via dell'Abbondanza (Straße des Überflusses).

# 17

**E** 1. Priscus equos ducit. Priscus equos ex oppido educit et ad silvam adducit.

Tum filios de via in umbram deducit.

2. Sextus Marcum vocat. Statim Marcus adest.
3. Pueri aquam non iam habent; pueris aqua deest.
4. Servus parvus carrum trahere non potest.
5. Servus: „Carrum trahere non possum.
6. Sed equi carrum trahere possunt.“



## Ü

**a** e- oder ad-? Weise das passende Präfix zu:

1. Priscus equos ad carrum [?] ducit.
2. Tum Priscus equos ex oppido [?] ducit.
3. Pueri Prisco [?] sunt. 4. Aelia pueris [?] est.

**b** Was bewirkt die Präposition? Vergleiche die Bedeutungen:

1. ducere – **deducere** – **adducere**
2. esse – **adesse** 3. venire – **invenire**

**c** Du kannst mehr, als du glaubst. Erschließe neue Verben und übersetze:

1. Priscus equos in silvam **in-**ducit.
2. Priscus equos de silva **de-**trahit.
3. Priscus equos ad carrum **ad-**movet.

**d** Erkläre mit einem Beispiel:

Verba docent, exempla (Beispiele) trahunt.

**e** Der Vater als Reiseführer

1. Priscus equos per Campaniam ducit.
2. Priscus dicit: „Pueri, nunc vias novas et silvas pulchras videre potestis. In Campania etiam agri boni non desunt.“
3. Sextus: „Ubi Vesuvius est? Vesuvium videre non possum.“ Priscus: „Mox Vesuvium videre potes.“



Das Keltern des Weines. Relief aus der römischen Kaiserzeit. Venedig, Archäologisches Museum.

■ Benenne die Arbeitsgeräte der Weinbauern und erläutere ihre Funktion.

## Weinbau

Wenn die Trauben reif waren, schnitt sie der Winzer vom Stock und füllte sie in Holzbehälter, deren Inhalt auf Transportkarren umgeladen wurde. Im Winzerhof wurden die Trauben mit sauberen Füßen getreten, der entstandene Brei wurde dann weiter gepresst; den so

gewonnenen Saft füllte der Winzer in große Stein- oder Tonbehälter, in denen sich die Gärung vollzog. Der entstandene Wein (vīnum) wurde in große Tongefäße (Amphoren) gefüllt, die in die Erde eingelassen waren. Dort konnte der Wein weiter reifen.

## Hilfe bei der Weinlese

Am Nachmittag verlässt der Karren einen Pinienwald und fährt durch goldene Weinberge. Dort hat die Weinlese schon begonnen, überall schneiden Winzer die Trauben von den Rebstöcken. Ein junger Sklave zeigt den durstigen Popidiern den Weg zu einem Brunnen.

Priscus equos e silva educit; tum equi carrum per vineas trahunt.  
Subito Priscus puteum<sup>1</sup> videt. Itaque clamat: „Brrr!“ Statim carrus consistit. Nunc Priscus equos de via deducit et ad puteum adducit.  
Tandem equi bibunt. Pueri ampullas<sup>2</sup> aquā complent. Priscus pueris  
5 cibum portat; tum vinum bibit et cum pueris cenat.  
In vineis servi laborant; carros uvis<sup>3</sup> complent. Ante carros asini<sup>4</sup> stant.

Aus einem Weinberg in der Nähe tönt eben noch das „laaah!“ eines Esels. Plötzlich – Stille. Dann ein Schrei. Der Sklave, der ihnen gerade eben noch den Brunnen gezeigt hatte, rennt aus der dichten Reihe der Weinstöcke auf die Popidier zu und ruft verzweifelt:

„Auxilium! Ades mihi! Adeste mihi!“ Iam Priscus et Marcus ad servum properant. Priscus: „Cur clamas? Quid tibi deest?“

10 Servus respondet: „Asinus meus! Non iam se<sup>5</sup> movet; mortuus est. Et carrus meus plenus est. Ego carrum plenum trahere non possum. Praebete mihi auxilium! Vos mihi adesse potestis.“ Sed Priscus: „Neque nos carrum tuum trahere possumus, sed equi mei carrum tuum trahere possunt. Tibi adsumus. Tecum venimus.“

<sup>1</sup> puteus  
Brunnen

<sup>2</sup> ampulla  
Trinkflasche

<sup>3</sup> ūva  
Traube

<sup>4</sup> asinus  
Esel

<sup>5</sup> sē *Akk.*  
sich



Priscus und Marcus spannen die Pferde vor den Karren des Sklaven und führen das Gespann zum Winzerhof. Zum Dank erhalten sie vom Winzer Verpflegung und ein Quartier für die Nacht. Ihren eigenen Wagen und den Esel, der wohl an einem Hitzschlag gestorben ist, holt Priscus mithilfe von Sklaven des Winzers aus dem Weinberg.

**a** T zerfällt in zwei unterschiedliche Abschnitte.

1. Arbeite die Unterschiede heraus und beschreibe, was das Besondere am jeweiligen Abschnitt ist. 2. Begründe, inwiefern die jeweilige sprachliche Gestaltung zum Inhalt passt.

**b** Ordne die Verben sinnvoll ein:

adduco – adsunt – consistunt – deest – possumus

Priscus et pueri ad vineas [?]. Priscus: „Vos ad puteum (Brunnen) [?].“ Pueri: „Ibi aquam bonam bibere [?].“ Priscus: „Sic est. Ibi nihil nobis [?]. Cibus et aqua [?].“

**c** Wortschatz kompakt übersetze:

1. Equi carrum trahere non iam possunt. Tandem consistunt.
2. Servi equos de via deducunt.
3. Pueri dicunt: „Etiam nobis aqua deest. Mox mortui sumus. Portate nobis aquam, servi!“
4. Servi pueris adsunt et aquam portant.
5. Nunc pueri bibunt.

*Hirsestängel, von Weinstöcken umrankt.  
Römisches Mosaik.  
3. Jh. n. Chr. Tunis, Musée du Bardo.*



## Die Götter

## Roms

Anders als Christen, Juden und Muslime, die an einen einzigen Gott glauben, verehrten die alten Griechen und Römer viele Götter. Jeder Gott und jede Göttin hatte einen bestimmten Bereich, für den er bzw. sie zuständig war. Im Folgenden lernt ihr die wichtigsten Gottheiten kennen, ihre römischen (bzw. griechischen) Namen, ihre Kennzeichen und die Zuständigkeiten, die ihnen von den Menschen zugeschrieben wurden.



**Juppiter** (griech. **Zeus**) ist der bedeutendste Gott, weil er als Vater und König der Götter und Menschen angesehen wurde. Meist wird er mit Vollbart und einem Bündel von Blitzen in der Hand dargestellt, die er zur Strafe vom Himmel auf seine Gegner schleuderte. Häufig wird er mit einem Adler abgebildet.

**Iuno** (griech. **Hera**) ist Frau und Schwester Jupiters zugleich. Sie ist die Göttermutter und wird mit einem langen Gewand und einem Diadem im Haar abgebildet. Der ihr zugeordnete Vogel ist der Pfau.

**Mars** (griech. **Ares**) ist der Gott des Krieges. Er wird häufig mit Helm, Waffen und blutroter Rüstung dargestellt; das war übrigens auch der Grund dafür, warum man den roten Planeten nach ihm benannte.

**Neptunus** (griech. **Poseidon**) ist der Gott des Meeres und der Erdbeben. Meist wird er bärtig und mit einem Dreizack abgebildet, mit dem er Felsen spalten und Quellen entspringen lassen kann.





■ Ordne die Abbildungen den Göttern zu.



**Minerva** (griech. **Athene**) gilt als Beschützerin von Helden und als Göttin der Weisheit. Sie wird meist mit Helm, Schild und Lanze abgebildet. Das sie kennzeichnende Tier ist die Eule.

**Apollo** (griech. **Apollon**) ist der Gott der Künste und der Weissagung. Sein Heiligtum in Delphi in Griechenland war die bekannteste Orakelstätte der Antike. Apollo wird entweder mit Leier oder mit Pfeil und Bogen dargestellt. Als sein Wappentier gilt der Schwan.

**Diana** (griech. **Artemis**) ist die Schwester Apollos und gilt als Göttin der Jagd. So wird sie mit kurzem Rock und Bogen und häufig mit einem Jagdhund bzw. einem Wildtier abgebildet.

**Venus** (griech. **Aphrodite**) ist die Göttin der Liebe und Schönheit. Meist wird sie nackt und mit einer Muschel dargestellt, die auf ihre Geburt aus dem Meeresschaum anspielt.

**Amor** (griech. **Eros**) ist der Sohn und Begleiter der Venus. Er wird als geflügelter Junge mit Pfeil und Bogen dargestellt. Wen er mit seinen Pfeilen trifft, der verliebt sich sofort.

**Mercurius** (griech. **Hermes**) ist der Götterbote, zugleich aber auch der Gott der Kaufleute, Reisenden und Diebe. Seine Kennzeichen sind Flügelhaube, Flügel-schuhe und der Heroldsstab, um den sich zwei Schlangen winden. Bei diesem Stab handelt es sich um ein Kennzeichen von Boten.

**Vulcanus** (griech. **Hephaistos**) ist der Gott des Feuers und der Schmiedekunst. Entsprechend häufig wird er als arbeitender Handwerker mit Schmiedewerkzeugen dargestellt, meist mit einem Hammer.

**Ceres** (griech. **Demeter**) gilt als Göttin der Fruchtbarkeit und wird vor allem mit einer Ährenkrone und mit Früchten abgebildet.

**Bacchus** (griech. **Dionysos**) ist der Gott des Weins und der Fruchtbarkeit. Häufig wird er mit Wein-ranken bzw. -trauben im Haar, einem Becher in der Hand und Raub-tieren dargestellt.





## Mord als Sport?

T

Römische Gladiatorenkämpfe erscheinen aus heutiger Sicht unbegreiflich und grausam. Am meisten schockiert jedoch, dass es in Rom fast keine Kritik an dieser blutigen Form von Unterhaltung gab. Einer der wenigen, die die Gladiatorenkämpfe ablehnten, war der Philosoph Seneca (gestorben 65 n. Chr.), der in einem Brief an seinen Freund Lucilius berichtet, was er im Amphitheater erlebt hat:

<sup>1</sup> spectāculum  
Schauspiel

Heri in amphitheatro eram et ludos varios exspectabam. Sed spectacula<sup>1</sup> me terrebant: Non pugnas, sed mortes varias aspiciebam. Gladiator gladiatorem interficiebat, sed victor miser statim ad pugnam novam properare debebat. Quid gladiatores exspectabant? Neque

5 gratiam populi neque libertatem neque vitam! Etiam victor mortem tantum exspectabat. Magnus erat clamor multitudinis: „Interfice hominem! Cur mortem times? Cur gladio non pugnas?“ Tandem magna pars gladiatorum vitam amittebat.

Tum sciebam: Populum non virtus, sed mors gladiatorum delectat.

<sup>2</sup> vitāre  
meiden

10 Nos multas horas in amphitheatro gaudemus, sed gladiatores vitam amittunt. Neque bestiae neque homines, sed nos gladiatores interficimus! Itaque tibi dico: Vita<sup>2</sup> spectacula, vita turbam!

V



Szenenbild aus dem Film „Gladiator“. USA 2000.

- a** Formuliere Überschriften für die beiden Abschnitte des Textes. Berücksichtige dabei, dass im ersten Abschnitt fast nur Imperfekt- und im zweiten Abschnitt fast nur Präsensformen vorkommen.
- b** Im letzten Satz gibt Seneca seinem Freund Lucilius einen Rat. Nimm Stellung zu diesem Ratschlag.
- c** Informiert euch über die Gladiatorenkämpfe. Stellt ihren Ablauf und die einzelnen Gladiatortypen dar. Versucht, die Beliebtheit der Gladiatorenkämpfe zu erklären. Stellt auch Bezüge zu modernen Formen von Gewaltdarstellung her.

# VIII Kompakt

ü

a Ordne die folgenden Verben zu:



facis – venis – aspicias – invenis – placeo – adduco – nescis – peto – vendo – creo – pateo – consisto – capis – narro – compleo – impero

b Doppelpass. Spielt euch Imperfektformen zu, indem einer eine Imperfektform von velle und dann der Partner die entsprechende von posse bildet.

Spielt dann ebenso Doppelpass mit aspicere – timere und mit videre – narrare.

c Spürsinn gefragt  
Gib alle Imperfektformen an und übersetze sie:

audis – er kam – monebas – er trug – ducebamus – audiunt – ich wollte – er will – dubitabatis – er trank – trahimus – vocabas – er rief – scio – er schrie – er verkaufte – audiebant – sie fanden – mones – poterant – audio – ihr wollt – ihr wolltet – poteram – ihr trankt – ihr trinkt – errant – ihr konntet – ihr könnt – vocas – eram – erant – ducitis – trahebam

d Am Ende von Geburtstagsreden heißt es oft:

Ad multos annos!

Erkläre den Sinn eines solchen Redeschlusses.

e Was macht den Menschen aus?

1. Homines sumus, non dei.
2. Homines, dum docent, discunt (lernen).
3. Homo homini deus.

f *Selbstverständlich* Latein

Die *ambitionierten* (ambitio) *Mediziner* (medicus) *investieren* (in-vestire) viel Zeit in die Erforschung eines neuen *Präparats* (prae-parare) gegen *Depressionen* (de-primere).

g Latein *polyglott*

1. Erschließe, welche Auskunft man erhalten will, wenn man in Spanien fragt: Qué hora es? – und in Frankreich: Quelle heure est-il?
2. Zeige auf einer Landkarte, wohin du fahren musst, wenn du folgende Ziele hast: Mont Blanc – Mount Everest – Rocky Mountains – Monte Carlo.



Kämpfende Gladiatoren im Circus. Römisches Mosaik. 4. Jh. n. Chr. Madrid, Museo Arqueológico Nacional.

■ Erschließe, welche Funktion die weiß gekleideten Männer ausübten.

# 10

## W Wiederholungswörter

patēre	offenstehen	vidēre	sehen
monēre	mahnen, ermahnen	quis?	wer?
cūr?	warum?	tantum	nur

## Lernwörter

<b>exspectāre, exspectō</b>	warten (auf), erwarten	<i>spectāre, e. to expect</i>
<b>venīre, veniō</b>	kommen	<i>f.l.s. venir, i. venire</i>
<b>audīre, audiō</b>	hören	<i>Audienz, „Audi“</i>
<b>nihil</b>	nichts	
<b>lūdus</b>	das Spiel; die Schule	
<b>scīre, sciō</b>	wissen, kennen, verstehen	<i>e. science</i>
<b>Crēta</b>	Kreta ( <i>Insel im Mittelmeer</i> )	
<b>dēsīderāre, dēsīderō</b> <b>patriam dēsīderāre</b>	sich sehnen nach, vermissen sich nach der Heimat sehnen	<i>e. to desire</i>
<b>ubi?</b>	wo?	
<b>nescīre, nesciō</b>	nicht wissen, nicht kennen, nicht verstehen	<i>scīre</i>
<b>Sicilia</b>	Sizilien ( <i>Insel im Mittelmeer</i> )	
<b>Aetna</b>	der Ätna ( <i>Vulkan auf Sizilien</i> )	
<b>Vulcānus</b>	Vulkan(us) ( <i>Gott des Feuers</i> )	
<b>habitāre, habitō</b>	wohnen, bewohnen	



<b>venīre, veniō</b>	kommen	<b>nescīre, nesciō</b>	nicht wissen, nicht kennen,
<b>audīre, audiō</b>	hören		nicht verstehen
<b>scīre, sciō</b>	wissen, kennen, verstehen		

## Verben: i-Konjugation

### i-Konjugation

Infinitiv    venī-**re**    *kommen*

	Singular	Plural
1. Person	veni- <b>ō</b> <i>ich komme</i>	veni- <b>mus</b> <i>wir kommen</i>
2. Person	veni- <b>s</b> <i>du kommst</i>	veni- <b>tis</b> <i>ihr kommt</i>
3. Person	veni- <b>t</b> <i>er (sie, es) kommt</i>	veni- <b>u-nt</b> <i>sie kommen</i>
Imperativ	veni <i>komm!</i>	veni- <b>te</b> <i>kommt!</i>

Die i-Konjugation ist benannt nach dem -ī- am Ende des Wortstamms (venī-).

Die Endungen sind die gleichen wie bei den Verben der a- und e-Konjugation.

In der 3. Pers. Pl. wird zwischen Wortstamm und Endung der Vokal (Selbstlaut) -u- eingefügt, der als Bindevokal bezeichnet wird.

## Wörter lernen: Gruppen bilden (1)

Für alle Lerninhalte gilt: Man merkt sie sich leichter, wenn man sie vorher strukturiert. Neue Vokabeln lassen sich nach verschiedenen Kriterien ordnen:

- nach Wortarten:** Wortschatz 10 enthält z.B. Verben, Substantive und „unveränderliche Wörter“. Sortiere die Wörter nach diesen drei Gruppen und präge dir die Gruppen nacheinander – mit Pausen dazwischen – ein.
- nach Wortfamilien:** Auch verwandte Wörter lassen sich finden, z.B. gehören *scire* und *ne-scire* derselben Wortfamilie an.

scire	pugna
ne-scire	pugna -re

- mit Hilfe der Geschichtentechnik:** Eine wirkungsvolle und meist recht unterhaltsame Methode, Ordnung sogar in völlig zusammenhangslose Einzelteile zu bringen, ist die Geschichtentechnik. Erfinde einfach eine möglichst interessante Geschichte, in der die neuen Wörter, vor allem die, die du dir schwer merken kannst, vorkommen:

An einem schönen Sommertag wartet (**expectare**) Ulrike vor der Schule (**ludus**) auf ihre Freundin Monika. Diese aber kommt (**venire**) nicht. Ulrike denkt: „Ich weiß nicht (**nescire**): Wo (**ubi**) bleibt sie denn? Wahrscheinlich hat sie ihren Wecker nicht gehört (**audire**)!“ ...